

Gutachten: Trinkwasser in Kella und Hohengandern bakteriell belastet

Kella (Eichsfeld). Wasser aus dem Wasserhahn sieht klar und sauber aus, doch laut amtlicher Überwachung ist es das in einigen Eichsfeldorten nicht. So in Hohengandern und in Kella, wo das Trinkwasser belastet ist und somit zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann.



Mikrobiologisch belastet war laut Gutachten das Trinkwasser in Kella und in Hohengandern. Archiv-Foto: Jens Büttner/dpa

Dies erklärte Landtagsabgeordnete Johanna Scheringer-Wright (Linke) und verweist auf die Antwort einer Anfrage im Landtag. In Kella und in Hohengandern ist das Rohwasser mikrobiologisch belastet, so das Fazit der Antwort des Umweltministeriums.

Bei der Kontrolle an der Wasserentnahmestelle in Hohengandern im Bereich Hundeshagen (Küche der Verwaltungsgemeinschaft) am 29. Juli 2015 wurden Grenzwertüberschreitungen der Parameter Coliforme Bakterien und Enterokokken sowie des Sulfatgehaltes festgestellt. Und in Kella wurden am 14. August 2015 Grenzwertüberschreitungen der Parameter Escherichia häufigster Verursacher von menschlichen Infektionskrankheiten und Coliforme-Bakterien analysiert.

EW Wasser: Qualität entspricht Vorgaben

"Auch wenn in beiden Orten in der Nachprobe keine mikrobiologischen Parameter nach Trinkwasserverordnung mehr festgestellt wurden, darf man das nicht tolerieren. Und zwar auf Grund der krankmachenden Keime keinen Tag", erklärt Johanna Scheringer-Wright. Unverständlich findet die Landtagsabgeordnete, dass die Bevölkerung ihrer Meinung nach nicht über die Belastung informiert worden sei. Denn bei den festgestellten überhöhten Werten muss gesetzlicherseits ein Abkochgebot ausgesprochen und die Leitungen desinfiziert und gespült werden.

"Ich wohne in Hohengandern und habe von der schlechten Wasserqualität erst auf Grund meiner Landtagsanfrage erfahren. Bei meinen Befragungen von Einwohnern im Ort wusste niemand etwas von einem verordneten Abkochgebot, geschweige von der unangemessenen Wasserqualität", so Johanna Scheringer-Wright.

Dem widerspricht Martina Adler, Leiterin Unternehmenskommunikation EW Wasser GmbH, in ihrer Darstellung: "Im gesamten Verbandsgebiet des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld so auch in Kella und Hohengandern entspricht die Trinkwasserqualität den Vorgaben der Trinkwasserverordnung. Um die Versorgung mit sauberem Wasser nachhaltig zu sichern, investiert der WAZ Obereichsfeld kontinuierlich in den Neu- und Ausbau wasserwirtschaftlicher Anlagen: fast 45 Millionen Euro seit 1990 bis Ende des letzten Jahres".

Kritik an Entscheidung des Kreistages

"Ich weiß, dass unser Trinkwasser in Ordnung ist. Zu den anderen Vorgängen kann ich nichts sagen, da alle damals Verantwortlichen nicht mehr im Haus oder krank sind", sagte am Donnerstag Eberhard Liesaus, der vertretungsweise im Gesundheitsamt des Landkreises aushilft. Zu erfahren war, dass man bei nicht optimaler Wasserqualität in Hohengandern gutes Wasser aus der Wasserversorgungsanlage Arenshausen mit in das Netz einspeist.

Scheringer-Wright, für ihre Fraktion Sprecherin für Agrarpolitik und regionale Entwicklung, kritisiert die Kreistagsentscheidungen zur Aufhebung der Wasserschutzgebiete der Wassergewinnungsanlagen "Quelle Greifenstein" (betroffen Gemarkungen Großtöpfer, Kella, Pfaffschwende) und "Am alten Holz" für die Gemarkung Hohengandern als "nicht sinnvoll". "Man hätte die Quellen als Reserve vorhalten müssen", sagt sie.

Harald Mühlenbeck / 04.03.16 / TLZ